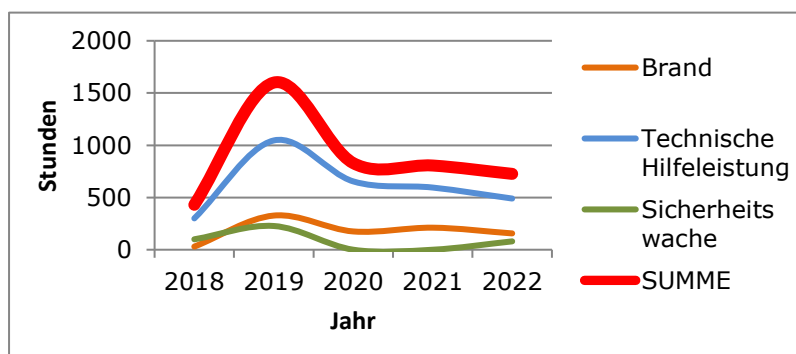




Ein qualmendes Auto in der Garage des Kommandanten und ein Messer im Bein eines Paketempfängers: zahlreiche meist kleinere Einsätze hielten Feuerwehr Warngau 2022 auf Trab

Das vergangene Jahr 2022 hatte weder rekordverdächtigen Schnee, noch Regen oder Sturm mit sich gebracht und auch Großbrände blieben aus, was sich positiv auf die Einsatzstatistik der Feuerwehr Warngau ausgewirkt hat. Dennoch hatte die aktive Mannschaft eine Menge zu tun, worauf Warngaus Kommandant Johann Eder jetzt in der Jahreshauptversammlung des Feuerwehrvereins zurückblickte.

Unter dem Strich summierten sich zum Jahresende 41 Einsätze, wovon 25 auf technische Hilfeleistungen und sechs auf teils vermeintliche Brandfälle zurückzuführen waren. Ferner lebten nach dem Ende der meisten Corona-Maßnahmen die Festivitäten wieder auf, mit denen insgesamt zehn Sicherheitswachen einhergingen. Eine davon entfiel auf das Johannifeuer in Bergham, was einen Autofahrer auf der nahen B 318 allerdings nicht davon abhalten konnte, den scheinbaren Waldbrand über Notruf 112 zu melden. Ein Eingreifen war jedoch nicht erforderlich. Täuschend echt begann kurz nach Jahresbeginn ebenfalls ein in der Garage von Kommandant Eder geparkter Pkw zu qualmen. So erreichte Eder ein aufgebrachter Anruf seiner Frau in Agatharied, weil er die Lage von dort aus jedoch nicht näher beurteilen konnte, setzte er sicherheitshalber seine Aktiven daheim in Marsch. Letztlich erwies sich der Qualm glücklicherweise nur als auslaufendes Kühlwasser, das am heißen Motorblock verdampfte. Hingegen zu früh gefreut hatte sich im Juni der Empfänger eines Postpakets in Warngau. Vermutlich aufgrund zu energischen Auspackens durchschnitt er mit einem Messer nicht nur das Klebeband, sondern schnitt sich dabei auch ordentlich ins Bein. Die angerückte Feuerwehr leistete Erste Hilfe, bis der Rettungsdienst eingetroffen war.



Das Diagramm zeigt die **Entwicklung der Einsatzstunden** in den drei Kategorien während der letzten fünf Jahre: Diese bewegten sich 2022 weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres mit jeweils einem leichten Rückgang bei den Brand- und technischen Einsätzen. Im Gegenzug lebten die Sicherheitswachen bei festlichen Anlässen wieder auf.

Stolz zeigten sich der Kommandant sowie Vereinsvorstand Sepp Gschwendtner über den Feuerwehrynachwuchs. Dieser besteht in Warngau derzeit aus zwölf weiblichen und männlichen Anwärtern auf den aktiven Dienst, die in der zugehörigen Truppmannausbildung sprichwörtlich mit Feuereifer bei der Sache sind.

Endgültig Abschied nehmen heißt es hingegen von dem ehemaligen Warngauer Löschfahrzeug LF 16/12, das im September 2022 durch ein fabrikneues LF 20 ersetzt worden ist. Die Schrottpresse bleibt dem Veteranen mit Baujahr 1990 allerdings erspart. Genau wie zuvor schon ein anderes LF 16/12 aus Warngau geht der MAN für die Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung nach Argentinien, wo er noch über viele Jahre wertvolle Dienste leisten kann.

Bürgermeister Klaus Thurnhuber fasste in der Versammlung den aktuellen Stand zum geplanten Neubau des Feuerwehrhauses zusammen. Nach eher zähen Abstimmungen habe man sich auf den Standort am Kapellenfeld südlich des Heizhauses geeinigt sowie darauf, einen nahegelegenen Feldweg zu asphaltieren, damit die Feuerwehr quasi eine Direktverbindung zum Unfallschwerpunkt B 318 erhält. Die weitere Planung des Gerätehauses solle bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe in Federführung an einen Generalunternehmer übergeben werden, um das Rathaus zu entlasten.

Kreisbrandmeister Franz Huber, der stellvertretend für die Landkreis-Feuerwehrführung in der Jahreshauptversammlung erschienen war, berichtete ebenso von einigen geplanten Neuerungen, darunter die Wiedereinführung einer Möglichkeit, sogenannte Räumfeuer vorab bei der Leitstelle Rosenheim anzumelden, um Fehlalarme möglichst zu vermeiden. Dass dies auch dann nicht immer klappen werde, zeige die Fehlalarmierung beim Sonnwendfeuer in Warngau. Ferner ging der Kreisbrandmeister auf eine neue Rolle der Feuerwehrgerätehäuser im Landkreis ein, die künftig bei einem großflächigeren Stromausfall von länger als einer Stunde vorsorglich besetzt werden sollen, um als Anlaufstelle für hilfebedürftige Bürgerinnen und Bürger zu dienen.

Neben den verschiedenen Berichten standen zusätzlich die Ehrungen von sage und schreibe 33 langjährigen Mitgliedern auf der Tagesordnung. Es erhielten:

- **eine Ehrenurkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft:**
Sebastian Spiegler, Sepp Engl, Thomas Engl, Stefan Markl und Johann Gillhuber. Nicht anwesend waren Bernhard Mair, Dr. Michael Günther, Peter Glockner, Hans Kemenater, Franz Klaus, Thomas Spiegler, Gerhard Wagner und Christian Engl. Sepp Engl, Thomas Engl und Stefan Markl erhielten zusätzlich das bayerische Ehrenzeichen der Feuerwehr in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit.
- **eine Ehrenurkunde für 40 Jahre:**
Anton Kaunzner und Anton Wagner (beide nicht anwesend).

- **ein Ehrendiplom für 50 Jahre:**

Martin Beilhack, Hubert Deflorin, Herbert Eisenkolb, Josef Glockner, Josef Maier, Johann Rummel, Georg Schönauer, Adi Schwarzer, Michael Spiegler und Georg Spiegler. Nicht anwesend waren Korbinian Bramböck sen., Christian Deflorin, Franz Gerner, Georg Gschwendtner, Georg Köttner, Georg Maier, Georg Schuster und Albert Engl.



Geehrte und Gratulanten: Den in der Versammlung anwesenden treuen Vereinsmitgliedern gratulierten Vorstand Sepp Gschwendtner (l.) und Kommandant Johann Eder (h.l.) sowie Kreisbrandmeister Franz Huber, stellvertretender Kommandant Franz Ihle jun. und Bürgermeister Klaus Thurnhuber (h.v.r.).